



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Herrn Thomas Schmidt
Staatsminister
Sächsisches Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

Leipzig / Dresden 27. August 2015

Sehr geehrter Herr Staatsminister Schmidt,

mit dem beigefügten Positions- und Initiativpapier zum Schutz des Birkhuhns im Freistaat Sachsen möchten die unterzeichnenden Fachverbände und anerkannten Naturschutzvereinigungen noch einmal auf die dringend erforderlichen Bemühungen um die Erhaltung dieser Vogelart hinweisen, für die unser Bundesland eine einmalige Verantwortung trägt.

Seitdem zur Jahrtausendwende die weiteren Bestandseinbrüche des schon damals sehr seltenen Birkhuhns deutlich wurden, gab es verschiedene Bemühungen zur Erhaltung und Förderung der Art. Allerdings mangelte es ihnen an der fachlich notwendigen Konsequenz, insbesondere an der Bereitstellung ausreichend großer Flächen in den Gebieten mit den Restvorkommen und an einem qualifizierten Management.

Mit großem Aufwand und Nachdruck haben sich in den letzten 15 Jahren die Fachverbände und anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie der Naturschutzdienst auf Landesebene gegenüber dem Freistaat Sachsen, aber auch vor Ort in den Vorkommensgebieten ehrenamtlich um die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der letzten Birkhuhnbestände bemüht.

Der dabei bisher ausgebliebene Erfolg ist vordergründig der unzureichenden Bereitschaft des Freistaates Sachsen geschuldet, im notwendigen Umfang die in seinem Eigentum stehenden Staatswaldflächen, vor allem im Erzgebirge, für den Birkhuhnschutz bereitzustellen, obwohl er dazu mehr als jeder andere Eigentümer gesetzlich verpflichtet ist.

Angesichts dieser Defizite stellen wir Ihnen hiermit neben der Erläuterung der Bestandessituation und der rechtlichen Verpflichtungen Sachsens beim Birkhuhnschutz vor allem einen

Maßnahmenkatalog zur Verfügung, mit dessen vollständiger Umsetzung durch den Freistaat Sachsen wir eine Bestandserholung dieser Vogelart erwarten. Damit erlauben wir uns auch, die in Ihrem Schreiben vom 08.06.2015 bezüglich des SPA-Gebietes Westerzgebirge aufgezeigten Schutzbemühungen für ganz Sachsen zu qualifizieren und in dem uns erforderlichen Maße zu ergänzen.

Gleichzeitig müssen wir aber feststellen, dass Ihre Antwort nicht wirklich befriedigen kann. Denn Sie benennen überwiegend Maßnahmen, die vordergründig nicht als Schutzmaßnahmen für diese höchst gefährdete Tierart initiiert wurden und deshalb dem Birkhuhn auch nur bedingt helfen.

Sehr geehrter Herr Staatsminister Schmidt,

wir hoffen sehr und erwarten auch, dass Sie persönlich dem Birkhuhnschutz in Verantwortung für die zuständigen Fach- und Verwaltungsbehörden Sachsens und für das dazu erforderliche Grundeigentum unseres Bundeslandes die erforderliche Aufmerksamkeit widmen und die Voraussetzungen für die Erhaltung dieser Tierart in Sachsen schaffen.

Wir bieten Ihnen und Ihren Behörden jederzeit unsere fachliche Unterstützung an und sehen zur Erläuterung unseres Anliegens einem persönlichen Termin mit Ihnen gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kai Gedeon
Vorsitzender
Verein Sächsischer Ornithologen

Dr. Gert Dittrich
Präsident
Landesjagdverband Sachsen

Prof. Dr. Felix Ekardt
Vorsitzender
BUND Sachsen

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke
Vorsitzender
Landesverein Sächsischer Heimatschutz

Bernd Heinitz
Vorsitzender
NABU Sachsen

Friedrich Richter
Präsident
Landesverband Sächsischer Angler